

**Robert
Korn**

**Stimmen
aus dem
Abgrund**

Beiträge zur
Literaturgeschichte
der Wolgadeutschen

Band I

Waldemar Weber Verlag
Augsburg 2021

INHALTSVERZEICHNIS

Transliteration. Schreibweise der russischen Orts- und Personennamen9
Abkürzungsverzeichnis9
Einleitung	
E.1. Die Wolgadeutschen	15
E.2. Die Literatur der Wolgadeutschen	26
E.3. Zur Frage der Periodisierung	38
1. Kapitel	
Der Weg des Bernhard Dietrich von Platen. Ein wolgadeutsches Itinerar	
1.1. Vorbemerkungen	46
1.2. Eine Reisbeschreibung unter der Lupe	46
1.3. Dichter aus Not: Platen als Mensch und Poet	49
1.4. Im Land, wo Milch und Honig fließen	59
1.5. Die Kulturzustände des Landes	66
1.6. Die Darstellung der russischen Alltagswelt	70
1.7. Form und Sprache	73
1.8. Schlussbemerkungen	79
2. Kapitel	
Nachhall der Vergangenheit. Die Volksdichtung der Wolgadeutschen	
2.1. Vorbemerkungen	82
2.2. Volkslieder	90
2.2.1. Forschungsgeschichte	93
2.2.2. Der Beitrag Viktor Žirmunskij	99
2.2.3. Nach dem großen Schweigen	102
2.2.4. Historische Lieder	109
2.2.5. Ereignislieder	121
2.2.6. Wichtigste Besonderheiten der „Kolonistenlieder“	124

2.3. Die Anfänge der Poesie	128
2.3.1. Zaubersprüche	129
2.3.2. Neujahrswünsche	130
2.3.3. Hochzeitsverse	132
2.3.3.1. Einladungs- oder Ladesprüche	132
2.3.3.2. Brautabschiedsgedichte	135
2.3.3.3. Hochzeitswünsche. Verse beim Schenken	136
2.3.4. Die ersten „Lyriker“ und ihre Verse	138
2.4. Der Schwank	152
2.5. Das Rätsel	157
2.6. Das Märchen	158
2.6.1. Das Kunstmärchen	160
2.7. Die Sage	162
2.7.1. Die Faust-Sage	162
2.7.2. Zwei Sagen der Wolgadeutschen, nacherzählt von Georg Löbsack	167
2.7.2.1. Die Kirgisenschlacht	167
2.7.2.2. Der „schwarze“ Pastor	168
2.7.3. Die Sage vom verbrannten Kirgisen	170
2.7.4. Das Märchen (die Sage) vom Kalmückenberg	172
2.8. Schlussbemerkungen	173

3. Kapitel

Elegien der Wolgasteppe. Der Kirgisemichelstoff in der wolgadeutschen Literatur

3.1. Vorbemerkungen	175
3.2. Friedrich Dsirne: Schön Ammi von Mariental und der Kirgisemichel	177
3.3. Anton Schneider: Lebensbilder der Kolonisten	184
3.4. Hieronymus Kruschinsky: Stephan Heindel. Geschichtliche Erzählung aus der ersten Zeit der deutschen Ansiedler an der Wolga	186
3.5. Gottlieb Göbel/Alexander Hunger: Das Festspiel „Fest und treu“ und seine Verfasser	187

3.6. David Kufeld: Das Lied vom Küster Deis	193
3.7. Der Kirgisemichelstoff in der wolgadeutschen Literatur der Nachkriegszeit	199
3.7.1. Wilhelm Brungardt: Sebastian Bauer	200
3.7.2. Victor Aul.: Das Manifest der Zarin	202
3.7.3. Viktor Heinz: Auf den Wogen der Jahrhunderte . . .	206
3.8. Schlussbemerkungen	209

4. Kapitel

Die ersten Hoffnungsträger: Eduard Huber, Konstantin Glitsch, Friedrich Fiedler

4.1. Vorbemerkungen	212
4.2. Eduard Huber (1814–1847): Ein Genie aus der Wolgasteppe	217
4.2.1. Die Eltern des Dichters	217
4.2.2. Kindheit und Jugendzeit	221
4.2.3. Ignatius Aurelius Fessler und Eduard Huber	227
4.2.4. Beginn der literarischen Tätigkeit	233
4.2.5. Bekanntschaft mit Aleksandr Puškin	246
4.2.6. Aleksandr Puškin, Michail Lermontov und Eduard Huber. Eine Ergänzung	250
4.2.7. Die deutschen Gedichte von Eduard Huber	260
4.2.8. Tod und Beisetzung	270
4.2.9. Nachklapp	271
4.3. Constantin Glitsch (1820–1883): Wissenschaftler, Unternehmer, Poet	273
4.3.1. Dorpat: Stätte der Wissenschaft und Poesie	273
4.3.2. Erneut an der Wolga	278
4.3.3. Lebensabend in Thüringen	281
4.4. Friedrich Fiedler (1859–1817): „Eine Schwalbe im schnittigen Flug“	284
4.4.1. Lebenslauf	284
4.4.2. Beginn der literarischen Tätigkeit	287
4.4.3. Auf dem Höhepunkt seines Könnens	290

4.4.4. Vom „Bacchanischen Lied“ bis „Boris Godunov“	292
4.4.5. Das Museum und die Tagebücher	296
4.4.6. Zwischen Anerkennung und Hass	300
4.5. Schlussbemerkungen	305

5. Kapitel

Stephan Heindel: Der wolgadeutsche Fortunatus?

5.1. Vorbemerkungen	310
5.2. Deutsche Volksbücher an der Wolga?	313
5.3. Das Volksbuch vom Fortunatus	314
5.4. Die geschichtliche Erzählung „Stephan Heindel“. Verfasser und Werk	316
5.5. Fortunatus (F) vs. Stephan Heindel (S.H.)	324
5.6. Schlussbemerkungen	335

6. Kapitel

Ausgang des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Vor dem Oktoberumsturz

6.1. Vorbemerkungen	336
6.2. Carl Ferdinand von Wahlberg (1847–1920): Die Rückkehr zum Ursprung	346
6.2.1. Lebenslauf	346
6.2.2. Beginn der literarischen Tätigkeit	351
6.2.3. Der Lebensabend	353
6.2.4. Das literarische Werk	355
6.2.4.1. Christian Bode	355
6.2.4.2. Die Mennoniten	358
6.2.4.3. Die Mordinsel	363
6.2.4.4. Laili Sultaneh	365
6.3. Emmy von Liphart, geb. Jordan (Lebensdaten unbekannt): Aus glücklichen Zeiten	368
6.3.1. Erlebtes und Erschautes	368
6.3.2. Volkstümlich und wahrheitsgetreu	371
6.3.3. Historische Hintergrund	373

6.4. August Lonsinger (1881–1953):	
Durchbruch der literarischen Schallmauer	374
6.4.1. Lebenslauf	374
6.4.2. Literarisches Werk	377
6.4.2.1. Erzählungen und Beiträge	377
6.4.2.2. Nor net lopper g'gewa	378
6.4.2.3. Hüben und drüben	382
6.4.2.4. Philipp Jab	384
6.4.2.5. Wandlungen	386
6.4.2.6. Lonsingers Lyrik	387
6.4.3. August Lonsingers Weltbild	391
6.4.4. Ethnographische Tätigkeit	397
6.5. Adam Emich (1872–1937):	
„Die Heimat, die tut ja so weh“	400
6.5.1. Lebens- und Leidensweg	400
6.5.2. Gesellschaftspolitische und journalistische Tätigkeit	403
6.5.3. Das literarische Werk	406
6.6. Franz Bach (1885–1942):	
Der arge Weg der Erkenntnis	413
6.6.1. Lebenslauf	413
6.6.2. Franz Bachs Lyrik	421
6.6.3. Die Erleuchtung	437
6.6.4. Franz Bachs Prosa	441
6.7. Schlussbemerkungen	445
Namensregister	452
Ortsregister	462